

Regionalverband 100 Schleswig-Holstein im Reisejahr 2003

Im nördlichsten Regionalverband Deutschlands waren im Reisejahr 2003 1527 Mitglieder in 23 Reisevereinigungen verzeichnet. Auf eine einheitliche Reiserichtung haben sich die Sportfreunde nicht verständigen können, die Flüge wurden vom Osten (zwei RVen), Südosten (drei RVen), Süden (fünf RVen) und Südwest (die übrigen) veranstaltet. Dass dabei nicht immer hohe Taubenzahlen zustande gekommen sind, liegt auf der Hand, manchem Spitzenschlag haben so die As-Punkte gefehlt, um sich noch besser platzieren zu können. Die Ausdehnung des Regionalverbandes beginnt auf dem Gebiet der RV Hamburg Nord-West und reicht hoch bis Flensburg. Aufgrund des eingeschränkten Reisejahres konnten die meisten Reisevereinigungen nur 10 Flüge durchführen.

1. Regionalverbandsmeister, 9. Verbandsmeister „Allround“ auf Bundesebene, 1. As-Vogel im RegV:

Hermann Berling, RV Lauenburg

Mit dem 1. Platz bei der Regionalverbandsmeisterschaft „Vorbenannte“, dem 2. Platz bei der Verbandsmeister-

schaft „Jährige“ und dem 4. Platz der RegV-Meisterschaft „Schnelligkeit“ konnte Hermann Berling drei absolute Spitzenresultate vorzeigen, die ihn zu einem der erfolgreichsten Züchter des Jahres 2003 im Norden machten. Hinzu kommen die 1. RV-Meisterschaften intern und nach Verbandsvorgaben. Zur Ergänzung des Jahres 2004 sei angemerkt, dass er mit dem 6. Platz der Regionalverbandsmeisterschaft und der 1. RV-Meisterschaft unterstreichen



Hermann Berling, 55 Jahre alt, genießt jetzt als Frührentner die Zeit, die er seinen Tauben widmen kann. Das schlägt sich unübersehbar in den Preislisten nieder, die letzten Jahre waren für ihn und seine Tauben die bisher erfolgreichsten in seiner Laufbahn und ein Ende ist bei seiner Einstellung zum Hobby auch noch nicht in Sicht. Es spricht außerdem für ihn, dass er sich auch für die RV-Belange engagiert.

konnte, dass die 2003-Resultate keine kompetente Erscheinung waren. In der RV traten 78 Schläge zu Beginn des Reisejahres gegeneinander an.

Meisterschaften 2003 im Regionalverband 100

Verbandsmeister Allround

Platz	Name	RV	Preise/Punkte
1.	H. Berling	Lauenburg	24/2326,95
2.	Prause/Lemke	Bord./Flintbek	24/2310,38
3.	H. Wienekamp	Neumünster	24/2298,63
4.	E. Reuter	Bad Segeberg	24/2253,79
5.	O. Frahm	Flensburg	24/2204,74

Verbandsmeister Jährig

1.	Prause/Lemke	Bord./Flintbek	10/974,55
2.	H. Berling	Lauenburg	10/918,56
3.	Beisert u. Frau	Bord./Flintbek	10/915,68
4.	P. Schusteritz	Ostholstein	10/902,91
5.	SG Nuetz	Brunsbüttel	10/902,46

As-Vogel

1.	H. Berling, 0653-00-761	6/592,63
----	-------------------------	----------

As-Weibchen

1.	H. Wienekamp, B 98-6283092	6/593,77
----	----------------------------	----------

RegV-Meister intern „Schnelligkeit“

1.	Prause/Lemke	Bord./Flintbek	791,10
2.	SG Nuetz	Brunsbüttel	787,04
3.	SG Bünn/Scheel	Holst. Schweiz	786,76
4.	H. Berling	Lauenburg	784,18
5.	SG Petersen/Wolff	Husum	781,48

RegV-Meister intern „Vorbenannte“

1.	H. Berling	Lauenburg	32/2994,74
2.	SG Prause/Lemke	Bord./Flintbek	32/2945,96
3.	H. Wienekamp	Neumünster	32/2945,43
4.	E. Reuter	Bad Segeberg	32/2887,63
5.	SG Petersen/Wolff	Husum	32/2879,11

RegV-Jungtiermeister

1.	Th. Dieckmann	Kiel 1912	16/1424,31
2.	W. Roth	Lauenburg	16/1417,62
3.	J. u. B. Sievers	Rendsburg	16/1406,40
4.	P. Brumm	Schleswig	16/1360,81
5.	SG Brandt/Gebert	Neumünster	16/1357,97

Verbandsjugendmeister Gruppe A

1.	M. Hinrichsen	Lauenburg	12/1131,28
----	---------------	-----------	------------

Verbandsjugendmeister Gruppe B

1.	J. Nuetz	Brunsbüttel	12/1145,46
----	----------	-------------	------------

Seit etwa 10 Jahren geht es auf der Erfolgsskala nach oben.

Das Ergebnis zielstrebig und konsequenter Zuchtarbeit. Hermann Berling ist ein zwar ruhiger, aber sehr aufmerksamer Sportfreund, der mit wachen Augen die erfolgreichen Züchter in Deutschland und auch in Belgien beobachtet. Auch helfen ihm die Kontakte zu den Spitzenzüchtern in der eigenen Umgebung. So wandte er sich wegen Tauben an die, man kann sagen, unmittelbare Konkurrenz wie Paul Idas, Klaus Baade und Hermann Oellerking. Über die regionalen Grenzen hinaus holte er sich Tiere von Herbert Wieden, Peter Grupp und der Schlaggemeinschaft Gieselmann-Meyer, dazu auf verschiedenen Versteigerungen hier und da erfolgversprechende Einzeltiere. Diese züchterische Vielfalt wird seit 1999 durch belgische Tauben ergänzt.

Das Glück kommt aus der Luft.

Bei Hermann Berling in Gestalt eines Belgiers, der sich hier nach Sahms, etwa 40 Kilometer östlich von Hamburg, verirrt hatte. Die Taube trug einen Namensring und Hermann handelte so, wie ein Sportfreund handeln sollte: Er meldete den Zuflug! So kam es zum ersten Kontakt mit Wim Guelinckx, dem alsbald weitere folgen sollten, auch persönlicher Art. 1999 brachte er dann die ersten Jungen mit und seitdem holt er regelmäßig weitere hinzu.

Sie haben sich nämlich sehr gut in den vorhandenen Stamm eingefügt und



Eine Berling-Sonderkonstruktion: Die fahrbare Weibchen-Box! Früher waren die Weibchen in den Einzelboxen (im Hintergrund) untergebracht. Heute in der Minivoliere. Bei schönem Wetter werden sie vor die Tür geschoben, bei zu schlechtem Wetter bleiben sie in der Halle.

ergänzt, und es wäre züchterisch töricht, wenn man auf solche Tauben verzichten würde. Die Guelinckx-Tauben kommen ihrerseits wiederum von so bekannten Züchtern wie Gommaire Verbruggen, Louis van der Wielen und Alex Rans. Gerade die Verbruggen-Nachzucht konnte sich eindrucksvoll in Szene setzen, was sich speziell an den beiden As-Vögeln 0653-00-761 und 762 zeigt.

1., 2. und 4. As-Vogel im Regionalverband!

Bekanntermaßen kam das Reisejahr 2003 nur holperig in die Gänge. Am Ende brachte die RV noch zehn Flüge zustande. Kein Sportfreund wusste, wie er mit der Situation, mit dem verzögerten Reisebeginn, fertig werden sollte. Auch Hermann Berling nicht. Aber er behielt die Ruhe und führte seine Mannschaft bei leichtem Futter und ohne Vitamine, nur mit dem privaten Training innerhalb der erlaubten 30 km. Als dann das

Programm doch endlich losging, stellte sich heraus, dass er mit seinen Maßnahmen richtig gelegen hatte. Ende Juli hatte er seine bis dahin erfolgreichste Saison im Sack.

Maßgeblich daran beteiligt waren die Vögel 0653-00-761, 762 und 791. „761“ und „762“ sind abgebildet. Mit 589,02 Punkten bei seinen sechs Preisen wurde der 0653-00-791 2. As-Vogel im Regionalverband. Anhand dieser Punktzahlen konnten sich die Vögel unter den 100 besten As-Vögeln auf Bundesebene platzieren! In 2004 setzte der „791“ ein weiteres Glanzlicht: Mit 12/12 Preisen wurde er bester Vogel der RV, die einzige Taube der RV, die diese Preiszahl erreichen konnte. Für „761“ und „762“ war es nach dem phantastischen Reisejahr 2003 sportlich getan, sie setzen nunmehr züchterische Schwerpunkte.

Spielmethode: Normale Witwirtschaft. Nur mit Vögeln.

Hermann Berling neigt in seiner gelassenen Art auch kaum zum Experimentieren. Die Jährigen müssen ihre Nest- und Zellenliebe noch entwickeln, sie ziehen vor der Reise ein Jungtier auf, die älteren Vögel kennen das Spiel und brauchen nur einige Tage zu brüten, trockene Witwirtschaft demnach für sie. Ab der letzten Vortour sind alle Witwer. Vor dem Einsetzen bekommen sie ihre Weibchen, weil sie so ruhig nacheinander aus ihren Zellen genommen werden können. Nach dem Preisflug bleiben die Partner unterschiedlich lange zusammen, es richtet sich immer nach dem Flugverlauf, mitunter erfolgt die Trennung erst am nächsten Morgen. Die Preislisten bestätigen den Erfolg dieser Vorgehensweise.

Natürlich gesund!

Gesundheit ist alles, aber die Spitze kommt erst durch die Superverfassung. Die Berling-Tauben erreichen sie, indem sie gegen Paramyxo, Pocken und



Der Taubenschlag in der großen Halle, ein ehemals landwirtschaftlich genutztes Gebäude, hat schon aufgrund der stimmigen Luftverhältnisse einen gehörigen Anteil an dem erfolgreichen sportlichen Abschneiden. Die Ausflüge sind nach Süden ausgerichtet und bekommen den größten Teil des Tages die volle Sonne mit. Vom Herbst bis zum Frühjahr ist allerdings wegen der Greifvogelgefahr der ungehinderte Freiflug nicht möglich, da müssen die Volieren als Behelf herhalten.



0653-00-762. Reiseleistung 2003: 10/10 Preise, 6 Preise und 587,53 Punkte für die As-Tauben-Wertung, Platz 4 im Regionalverband.

Salmonellose geimpft werden. In den angemessenen zeitlichen Abständen. Dadurch wird das Immunsystem angeregt und stabilisiert. Während der Vortouren gibt es außerdem eine Trichomonadenbehandlung, über weitere Behandlungsmaßnahmen entscheidet der Tierarzt.

Die penible Sauberkeit auf den Schlägen tut ihr Übriges zum Thema „Gesundheit“. Vor und nach der Reise reinigt Hermann Berling alle Schläge äußerst penibel, desinfiziert wird im Wechsel mit einem flüssigen Mittel oder mit dem Gasbrenner. Krankheitserreger finden so kaum einen geeigneten Nährboden.

Zeit zum Füttern!

Sportfreunde mit wenig Zeit greifen oft genug zu einer Reisemischung, geben Standfutter, lassen die Tauben entscheiden, was sie fressen möchten. Und haben Erfolg damit! Hermann Berling ist da weitaus flexibler. Und hat auch Erfolg damit! Verschiedene Futterzusammenstellungen und Einzelsaaten

hält er bereit, um die Tauben je nach Flugverlauf und Wetterlage zu versorgen. Grundsätzlich werden die Tauben aber satt gefüttert.

Zusatzprodukte setzt er regelmäßig ein. Aber in Maßen, wenn ein Löffel empfohlen wird, hält er sich auch daran! Angst wegen eines zu schnellen Mauserverlaufs hat er nicht, da die Fluganforderungen doch sehr hoch sind. Etliche der angebotenen Produkte kennen seine Tauben: Aminosäuren, flüssige Bierhefe, Jodpräparate, Elektrolyte, Probiotika, Vitaminpräparate. Er macht überhaupt keinen Hehl daraus, wenn man ihn danach befragt. Letzten Endes kommt es immer auf das richtige Augenmaß an, man muss wissen, was man wann geben muss. In der Regel verraten es einem die Tauben.

Beteiligt am Erfolg: Der Taubenschlag.

Oder wie hier die Schlaganlage. Hermann Berling hat seine Tauben in einer großen ehemaligen Scheune unterbringen können. Hier stehen Maschinen und Gerätschaften, ein Teil dient als Pferdestall. Die Taubenschläge sind an der Südseite untergebracht und bekommen so den größten Teil des Tages die volle Sonne. Luftprobleme gibt es hier keine, es herrschen permanente Luftbewegungen, ohne dass es zu Zugscheinungen kommt. Ein Riesenvorteil in heißen Sommern, wie es etwa 2003 der Fall war.

Schlussbetrachtung:

Seit gut zehn Jahren spielt Hermann Berling in der örtlichen und regionalen Spitze mit. Bei dem funktionierenden Zusammenspiel aller wichtigen Dinge, sie sind im Text beschrieben, kann man davon ausgehen, dass auch künftige Meisterschaftsentscheidungen erst dann entschieden sind, wenn er seine Uhr abgegeben hat.

Fotos:
Karl-Heinz Prückler
Taubenfotos:
Werner Stegmann



0653-00-761. Mit sechs Preisen und 592,63 Punkten 1. As-Vogel im Regionalverband 100 und 26. auf Bundesebene. Insgesamt flog er neun Preise in 2003.